

Die besten Athleten der Welt kommen nach Estland mit der Absicht zu gewinnen

Am 19.-22. April findet in Tartu während der Maameess die World Logging Championship statt. Die besten Athleten aus 22 Ländern kämpfen um die Meistertitel.

Der am weitesten entfernte Gast bei der Weltmeisterschaft in Tartu ist die japanische Nationalmannschaft. Die nächsten Gäste sind unsere nördlichen und südlichen Nachbarn aus Finnland und Lettland. Die Wettbewerbstteams repräsentieren in erster Linie die waldreichsten Länder Europas, in denen Forstwirtschaft, Fachkompetenz und Berufswettbewerbe seit Jahrzehnten Tradition haben.

Die Weltmeisterschaften bringen die weltbesten Holzfäller nach Estland. Wir haben die Gedanken und Erwartungen einiger von ihnen vor dem Wettkampf erkundet.

Der amtierende Weltmeister Marco Trabert als Vertreter Deutschlands sagte, die Hoffnungen seien groß - das Ziel sei es, mindestens unter die ersten Zehn zu kommen. Dafür hat Trabert große Chancen, denn auch bei der vorangegangenen WM 2018 in Norwegen stellte er einen Rekord auf, indem er in fünf Disziplinen insgesamt 1678 Punkte sammelte. „Mit einem so hohen Score ist noch keiner Weltmeister geworden, ich habe auch den Weltrekord beim Entasten“, beschrieb Trabert seine bisher größten Erfolge.

Die derzeitige Nummer zwei unter den Holzfällern der Welt, der Norweger Ole Harald Løvenskiold Kveseth, äußerte die Hoffnung, dass er in Estland vielleicht einige Weltrekorde sehen wird, beispielsweise im Kettenwechseln. Kveseth hat eine persönliche Verbindung zu dieser Disziplin, da er 2010 den Weltrekord für den Kettenwechsel aufgestellt hat. Am stolzesten ist er jedoch auf das tolle Ergebnis im Entasten vor heimischem Publikum bei den vorangegangenen Weltmeisterschaften. "In Anbetracht der Spannung und der Atmosphäre dort war das ein Ergebnis, mit dem ich wirklich zufrieden bin. Obwohl ich 1 Sekunde verloren habe, als ich eine Astrest repariert habe", sagt Kveseth.

Zum österreichischen Team gehört auch Mathias Morgenstern, der 2014 in der Schweiz Junioren-Weltmeister wurde. Der Mann, der seit Jahren in der Profiklasse unterwegs ist, freut sich riesig auf die WM. „Seit dem letzten Wettbewerb sind mehrere Jahre vergangen und es ist schön, alle nach langer Zeit wiederzusehen“, sagt er.

Morgenstern setzt seine Hoffnungen vor allem auf das österreichische Team. „Ich glaube, dass wir dieses Jahr als Team ein gutes Ergebnis einfahren können, in der Einzelklasse muss man immer ein bisschen Glück haben. Es gibt viele Konkurrenten und das Niveau ist sehr hoch, es ist schwierig, auf das Podium zu kommen. Natürlich würde ich das sehr gerne, aber ich setze mir diesbezüglich keine Erwartungen. Das Wichtigste ist, dass wir im Mannschaftswettkampf gut mithalten! Alles, was von dort weiter kommt, ist nur ein Bonus“, sagt Morgenstern.

Einer der erfahrensten Athleten bei den Weltmeisterschaften ist jedoch für das estnische Publikum ein alter Bekannter. Jukka Perämäki, fünfzehnfacher finnischer Meister, sechsfacher estnischer Meister und einmaliger polnischer Meister, begann bereits 1990 mit diesem Sport. Jukkas erste World Logging Championships fanden 1994 in Rumänien statt, und dort erhielt er auch seine erste Medaille – Silber im

Kettenwechsel. 2012 gehörte Perämäki auch zum finnischen Team, das Weltmeister wurde.

Die anstehende Weltmeisterschaft in Estland ist für Perämäki schon die Elfte. Jukka bestätigt, dass er immer mit Gewinngedanken zu Wettkämpfen geht. „Ich weiß, dass ich gut in Form bin, aber man braucht immer auch ein bisschen Glück, um eine Medaille zu gewinnen. Es nehmen fast hundert ernsthafte Konkurrenten teil, und jeder hat eine Chance zu gewinnen. Die stärkeren werden bei der Zielfällung herausgefunden – wenn man dort anstößt, ist es schon deutlich schwieriger, höher zu streben“, meint er.